

## Böhmentauben in der Schausaison 2018

Unser SV hielt 2018 wieder zwei Sonderschauen ab. Die erste fand am 18. November im oberbayerischen Manching statt. Vors. Sascha Lutz und AL Josef Kreutmair sorgten für einen reibungslosen Ablauf und reichlich Preise in der vereinseigenen Halle. Der Aufbau war zweistöckig mit seinen Vor- und Nachteilen. Die 107 Böhmentauben wurden von SR F. Nömmer bewertet. Nur ein Käfig war leer. Die zweite Sonderschau schlossen wir der 100. Nationalen in Leipzig an. Hier war der Zuspruch der Züchter mit 155 Tauben fast drei Mal so hoch wie in den Vorjahren! Es wurden seltene Farbschläge in sehr guter Qualität und Verfassung vorgestellt. Die Tauben hatten einen guten Platz, wurden aber auf drei PR aufgeteilt. Dies wirkte sich für einen Teil unserer Böhmentauben sehr nachteilig bei der Preisvergabe aus. Noch dazu wurde das zweite gestiftete SV-Band irrtümlich auf eine andere Rasse vergeben! Den eingesetzten SR/PR F. Heiß, B. Trinkerl und G. Dersch sei für ihren Einsatz gedankt.

Nach der Standardänderung im Jahr 2018 können unsere Böhmentauben nun mit mindestens 4 farbigen Daumenfedern ausgestellt und bis zur Note „V“ bewertet werden. Der Typ und Gesamteindruck der Tauben soll mehr Gewicht haben. Außerdem wird der Krallenfarbe keine Bedeutung mehr beigemessen wie bei den meisten anderen Farbentauben auch. Ferner wird der Standard zum Europa-Standard angehoben, wobei Deutschland als Standard bestimmendes Land (sbl) eingetragen wird. Mit diesen Erleichterungen soll der Fortbestand aller 17 anerkannten Farbschläge gesichert werden. Einige Farbschläge werden nicht mehr einmal von einer Hand voll Züchtern gehalten. 2018 wurden bei den Sonderschauen zwar fast alle Farbschläge gezeigt, aber einige nur mit einzelnen Tieren. Die **Blaufahlen mit dunklen Binden**, die **Blaufahl-gehämmerten** und die einfarbig **Braunen** fehlten allerdings ganz. Hoffen wir, dass sie bald wieder auf Schauen auftauchen! Vorhanden sind sie m. W. noch.

In Manching standen 20 **Schwarze**, in Leipzig nur 6. Weitere Züchter stellten aus, aber nicht auf unseren Sonderschauen. In Manching fielen ein paar überaus kräftige Tauben auf. Sie waren bei ihrer Größe nicht lang, wurden aber nicht an die Spitze gestellt, da sie so nicht das Zuchtideal verkörpern und auch der eine oder andere Wunsch offen blieb. Beide Kollektionen waren ansonsten hochwertig bzgl. Typ, Kopfpunkte, Lackfarbe und Zeichnung. Eine Täubin mit 11 Handschwingen und eine mit viel Afterweiß wurden auf „g“ gesetzt. Gefordert wurden Kopf gerundeter (keine Strasser-Stirn), Augenrand lebhafter rot und mehr Grünlack. Bei ein paar Tieren war das Brustbein nicht ganz gerade. Auf jeden Fall ist diesbezüglich Aufmerksamkeit angebracht (hv: J. Westermayer 2 x und A. König).

**Rot:** In Manching standen nur 0,2 in Rot, wobei eine von H. Auer mit hv recht harmonisch war. Die weitere hätte kräftiger und feuriger im Rand sein sollen. Die 14 von Leipzig hatten sg und zwei von J. Stinghammer hv. Figur, Stand, Köpfe mit reinen Schnäbeln, roten Rändern und Lackfarbe sagten durchwegs zu. Halsgefieder und Bindenbereich könnten manchmal glatter sein. Dieser Farbschlag stellte vollauf zufrieden was die Qualität betrifft.



**Gelb:** Die 14 Gelben in Manching waren größtenteils hochwertig. Ein perfekter Jähriger mußte wegen einer einzelnen stark schilfigen Handschwinge auf „g“ gesetzt werden, wie auch eine hv Jungtäubin wegen 11 Handschwingen. „V“ erhielt eine glatte typhafte 0,1 jung mit tollem Kopf. Wie bei einigen anderen hätte bei ihr der rote Augenrand noch ausdrucksvoller sein können. Eine überzeugende Randfarbe hatte die 0,1 in Käfig-Nr. 214 von A. König. Die Deckenfarbe hatte wieder eine größere Bandbreite, aber gleichmäßig war sie meist. Das ist auch am wichtigsten. Die 12 Gelben von Leipzig überzeugten fast alle mit sg Figur, Auge, Rand und mittlerer leuchtender Farbe. Im Bindenbereich hätten sie manchmal glatter sein können und das Gefieder allgemein von besserer Kondition (V: F. Schindler; hv: F. Schindler und A. König).

**Blaue mit schwarzen Binden:** (Ma 22/Lei 71) In Manching waren Top-Tauben zu sehen mit voller Form, mittlerem Stand, sg Köpfen, fein in Auge und Rand, sowie klarer nicht zu dunkler Farbe. Fast alle bewertet von sg aufwärts. Offene Wünsche: Hinterpartie kürzer, Kopf gerundeter, weniger Nackenbildung, Binden gleichmäßiger, länger, schmaler, getrennter und Farbschnitt am Hinterkopf höher sitzend. In Leipzig überraschte die hohe Anzahl, die gute Qualität und Ausgeglichenheit der verschiedenen Zuchten. Ich habe den positiven Eindruck dass sie allgemein etwas kürzer geworden sind. Meistens wurden zu Recht Wünsche hinsichtlich optimaler Binden angebracht. Manchmal könnten sie waagerechter, mit vollerer Brust oder gewölbterem Kopf erscheinen (V: M. Maier und K. Datzmann; hv: M. Maier 2 x, K. Datzmann 2 x, F. Stinglhammer jun. 2 x, T. Eberl).



**Blaue ohne Binden:** (Ma 9/ Lei 5) Stand, Haltung, reine Deckenfarbe waren durchweg tadellos. Wegen rauem Hinterhalsgefieder wurde eine 0,1 zurückgesetzt. Wünsche: Kopf oder Körper etwas stärker, Hals eleganter, Irisfarbe und Schwanzbindenfarbe intensiver. Der Augenrand soll unauffällig und die farbigen Handschwingen durchgefärbt sein. Auf guten Rückenschluß ist weiter zu achten (V: F. Nömmer; hv: J. Klinginger).



**Rotfahl:** (Lei 5) Hier war doch wieder einmal eine attraktive Truppe dieser Rarität zu sehen. Das „hv“ für J. Stinghammer war verdient und wurde auf eine 0,1 jung vergeben. Das Gefieder war hier allgemein straff. Man muss dann aber darauf achten die etwas gefüllte Unterlinie nicht zu verlieren. Eine hätte eine saftigere Bindenfarbe zeigen sollen. Ansonsten waren die Binden lang und nicht breit. Durchgesetzt hat sich hier eine aschgraue Kopffarbe mit weinrotem Latz.



0,1 jung rotfahl, hv 96 Pkt., Sepp Stinghammer

**Gelbfahl:** (Lei 5) Die noch rarerer Gelbfahlen erreichten alle „sg“. Sie sind ziemlich kräftig, stehen gut, könnten manchmal in der Feder härter und hinten kürzer sein und sich noch vorteilhafter präsentieren. Farblich paßt alles, auch die Augenfarbe. Wenn der Augenrand unauffällig ist kann er grau oder fleischfarbig sein. Die Bindenausprägung variiert etwas, wirkt manchmal nicht so scharf und gleichmäßig. Die Kopf- und Schildfarbe ist cremefarbig, der Latz unten goldgelb (sg95 für J. Stinghammer).

**Braunfahl:** (Ma 18) Neben prima Rassemerkmalen tolle Schaukondition der Tauben! Vorbildlich sind meist Feder, Farbe und Bindenausprägung. Wünsche: manchmal etwas kürzer im Rücken, Binden intensiver gefärbt oder oben besser getrennt, Latz etwas größer, Farbschnitt am Hinterkopf höher sitzend, Schenkel reiner weiß. Leicht ausgebleichte Deckenfarbe sollte bei unserer natürlichen Haltung toleriert werden. Die Irisfarbe ist meist etwas heller, sie entspricht damit dem Standard. Der Augenrand ist manchmal etwas rosa- oder fleischfarben, aber immer sehr fein und unauffällig, also vom Standard abgedeckt (V und 3 x hv für H. Lanzinger).

**Blau-gehämmert:** (Ma 4/Lai 9) Die vier in Manching waren außergewöhnlich gut bzgl. Typ, Kopfpunkte und Feder! So kompakt habe ich sie schon länger nicht mehr gesehen. Einmal Hämmerung offener und auf Rostanflug achten, einmal Hämmerung ausgeprägter; die beiden weiteren perfekt! Die Leipziger Tauben ebenfalls sehr typhaft und mit sg Kopfpunkten ausgestattet. Zwei mit rostiger Hämmerung bekamen zu Recht nur „g“ (V: M. Maier; hv: F. Stinghammer sen.).

**Rotfahl-gehämmert:** (Ma 6/Lai 4) Der Aussteller in Manching mußte wohl beim Einsetzen umdisponieren, da in den Käfigen für Jungtäuber vermutlich Täubinnen standen? Fast alle konnten mit „sg“ bewertet werden. Die Figuren sind meist abgerundet, nicht lang. Der Stand ist typisch und die Köpfe sind meist gerundet. Sie haben fast immer einen dunklen Rand und eine leuchtende Augenfarbe. Wünsche: Latz größer, Hämmerung keiliger und schärfer abgegrenzt, sowie mehr Käfiggewöhnung. In Leipzig konnten vor allem die zwei Alttäubinnen gefallen in Form, Augenfarbe und Farbattributen mit klarer aufgelockerter Hämmerung wie man sie selten sieht (hv: J. Lang).

**Gelbfahl-gehämmert:** (Lei 2) F. Stinglhammer jun. zeigte 0,2 mit 94/95 Punkten. Es war viel mehr als ein Lebenszeichen! Eine hätte etwas voller in der Brust und Hämmerung sein können. Aber beide in Auge, Rand, Feder und Farbe sehr ansprechend. Die Schnäbel sollten auch bei verdünntfarbigen Böhmentauben nicht zu dünn und lang werden.



**Braunfahl-gehämmert:** (Lei 10) Die durchwegs kräftigen Tauben haben gute Kopfpunkte, sg Farbe mit nun durchgefärbtem Schwanzgefieder und teils verbesserte aufgelockerte Hämmerung. Die 0,1 mit der besten keiligen Hämmerung hatte hv. Einige könnten etwas kürzer sein, im Kopf noch runder; die Farbschwinge sollten manchmal durchgefärbter sein. Man kann annehmen, dass sich alsbald wieder Mitstreiter beteiligen werden (hv: F. Nömmner).



**Hellblau mit weißen Binden:** (Ma 8/Lei 6) Die Hellblauen aus zwei Zuchten erreichten etwa die hohe Qualität der früheren Jahre! Gefallen konnten fast durchwegs Figur, Haltung, Kopfpunkte, reine Kopf- und Deckenfarbe, sowie die Bindenreinheit. Ein Tier wurde mangels Rückenschluß zurückgestuft und eines wegen Unterbeschwingung. Die Farbschwinge sollten immer so viel Farbstoff enthalten, dass weiße und Farbschwinge unterscheidbar sind. Das gilt auch für die Daumenfedern. Wünsche: Kopf stärker, Binden länger, gleichmäßiger breit und oben weniger zusammenlaufend. Fast alle Tauben hatten einen schmalen grauen Bindensaum, der nicht weiter stört. Die Köpfe und Lätze waren erstaunlich gut durchgefärbt. Ein direkter Vergleich der beiden oberbayerischen Zuchten wäre interessant gewesen (V und hv J. Huber; sg95 LT N. Wagner).

**Hellblau-weißgeschuppt:** (Ma 4/Lei 6) Figur und Stand waren in Manching in Ordnung. Drei Tiere hatten die geforderte Dreieckschuppung. Ein Tier hatte nur mehr eine Säumung und wurde zurückgestuft. Auch seine auffallend dunkle Kopffarbe hätte zur Abstufung geführt. Die Dreieckschuppungen hätten noch reiner weiß sein sollen und/oder schärfer in der Abgrenzung. Die Tiere in Leipzig zeigten was bei diesem schwierigen seltenen Farbschlag möglich ist! Da fällt ein Zehenfehler nicht ins Gewicht. Sehr gut waren sie in Figur, Stand, durchgefärbten Köpfen mit sg Augenfarbe und ansprechend durch die rein weiße Dreieckschuppung, die teils sogar ohne Schuppungssaum erreicht wurde (hv für F. Stinglhammer sen.).



**SV-Meister 2018** wurden: 1. Michael Maier mit Blauen m. schw. Binden und Blau-gehämmerten, 2. Hans Lanzinger mit Braunfahlen und 3. Karl Datzmann mit Blauen m. schw. Binden. Der **Zuchtpreis** geht an Josef Huber für seine Hellblauen mit weißen Binden.

Fazit: Unser SV kann mit seinen 2018 abgehaltenen Sonderschauen sehr zufrieden sein. Vor allem die 155 Tauben in Leipzig mit ihrer Farbschlagvielfalt und Qualität lassen für die Zukunft hoffen!

Für 2019 sind Sonderschauen in Pfarrkirchen am 2./3.11.2019 und Miesbach am 5./6. Januar 2020 geplant. Kontakt: [sv-boehmentauben.de](mailto:sv-boehmentauben.de)

Franz Nömmer, Zuchtwart, 23.12.2018